

DIE STEIERMARK-SIEGER – NATIONAL



Das Great Length-Team (v.l.): Robert Lafer, Geschäftsführerin Anita Lafer und Silvia Lafer. [Great Lengths]

Haarverlängerungen made in Austria

Umsatz bis zehn Mio. Euro. Great Lengths in St. Stefan im Rosental ist Profi für Extensions.

1. Platz Das italienische Unternehmen Great Lengths ist Weltmarktführer im Bereich Echthaarverlängerung und -verdichtung mit 45 Vertriebsbüros in 53 Ländern. In St. Stefan im Rosental ist Great Lengths Productions Austria GmbH angesiedelt – nicht nur Distribution, sondern auch Produktionsstätte. Das Unternehmen erzielte 2019 einen Umsatz von rund sechs Millionen Euro. Anita Lafer ist Geschäftsführerin von Great Lengths im D-A-CH-Raum. „Für 2019 ziehe ich eine positive Bilanz. Wir konnten das gute Marktumfeld im deutschsprachigen Raum nutzen, uns weiterentwickeln und den Umsatz verdoppeln.“

So kommen mittlerweile 80 Prozent der Extensions für die D-A-CH-Region aus der Great-Lengths-Produktionsstätte in St. Stefan im Rosental. „Diese große Nachfrage bedeutet nicht zuletzt auch, dass wir Arbeitsplätze in der Region sichern und ausbauen konnten.“ Allein in der Produktion arbeiten mittlerweile 25 Mitarbeiter. Am österreichischen Standort sind es insgesamt 80.

Hohe Qualitätsstandards

Great Lengths Productions Austria GmbH ist der erfolgreichste Distributor. Den Erfolg führt Lafer auf die hohe Qualität bei den Produkten und der Schulung der Mitarbeiter zurück. „2019 gab es einige Neuerungen

und Projekte, die mir positiv in Erinnerung geblieben sind – allen voran unser Testimonial-Shooting mit Sylvie Meis. Besondere Highlights sind aber immer auch die Besuche unserer Partner, die bei uns live vor Ort miterleben können, welche Veredelungsprozesse die Rohhaare durchlaufen, damit Qualität entsteht.“

Lockdown bremst

Trotz wochenlanger Salonschließungen blickt Anita Lafer optimistisch auf das Geschäftsjahr 2020. „Extensions sind nach wie vor gefragt. Das zeigte sich vor allem in dem Moment, als die Friseure wieder öffnen durften und unsere Telefone nicht mehr aufhören zu klingeln.“

Die Geschäftsführerin ist begeistert, wie gut in diesem Zusammenhang auch die neuen Produkte angenommen werden. „Seit Mitte des Jahres haben wir unser Portfolio um Salonmöbel, neue Lifestyle-Accessoires der G Collection und verschiedene Fashionfarben erweitert.“ Auch vor Ort hat sich bei Great Lengths einiges getan. Neben einem Hygienekonzept gibt es auch Fieber-Screening. „Außerdem konnten wir unsere Lagerbestände von Tempelhaar aus Indien steigern, damit wir mögliche Engpässe überbrücken können. Lafer ist überzeugt: „Wer zukunftsfähig bleiben möchte, muss Mut beweisen und diesen auch vorleben.“

2. Platz

IF mit maßgeschneiderter Finanz- Dienstleistung

Die IF Ihre Finanzprofis GmbH aus Hartberg bietet als Versicherungs- und Finanzierungsmakler individuell zugeschnittene Versicherungskonzepte und Wohnbaufinanzierungen mit Bestkonditionen. 2019 wurde mit rund 1,42 Millionen Euro Umsatz die Millionemarke geknackt. „Bei der Gründung im Jahre 2014 war unser Bestreben, in der Finanzdienstleistungsbranche die beste maßgeschneiderte Dienstleistung auf dem Markt für unsere Kunden anzubieten“, sagt **Mario Kasem**, der das Unternehmen gemeinsam mit Lydia Beham führt. Leitgedanke ist stets ein verlässlicher und leistungsfähiger Partner zu bleiben.



[IF]

3. Platz

Elektro Ramert erneut unter den ALC-Besten

Die Bilanz 2019 für die Elektro Ramert GmbH aus Feldbach ist positiv. „Wir konnten die bestehenden Tätigkeitsbereiche wie Shop-, Gastronomie- und Industrieinstallationen unseres Unternehmens stärken und im Bereich der erneuerbaren Energien starke Zuwächse verzeichnen“, sagt Geschäftsführer **Heinz Ramert**. Der Umsatz des 38 Mitarbeiter starken Unternehmens lag bei 7,3 Millionen Euro. „In unserer Branche wird auch in Zukunft das Personal die größte Herausforderung sein. Mit den aktuellen Maßnahmen und Förderungen der Regierung ist in unserer Branche noch kein Rückgang zu spüren“, meint Ramert.



[Elektro Ramert]



Michael Stark, Geschäftsführer Comm-Unity, erlebte ein extrem gutes Geschäftsjahr 2019. [Comm-Unity]

Der One-Stop-Shop für Gemeinden und Städte

Umsatz ab zehn Mio. Euro. Comm-Unity EDV GmbH macht Städte, Gemeinden und Verbände digital fit.

1. Platz In Lannach ist die Comm-Unity EDV GmbH, Österreichs führender Entwickler für innovative und maßgeschneiderte E-Government-Lösungen, zu Hause. Das Unternehmen begleitet Städte, Gemeinden und Verbände auf ihrem Weg zur Digitalisierung und bietet in sämtlichen technischen, organisatorischen und personellen Belangen Unterstützung. Das Angebotsportfolio umfasst die Bereiche Soft- und Hardware, Betreuung, Beratung und Ausbildung.

Mittlerweile ist Österreichs E-Government-Experte schon fast 40 Jahre auf dem Markt und hat vier Standorte, an denen insgesamt mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Grundstein des Unternehmens wurde 1979 mit der Gründung des Softwareanbieters Sted gelegt, der als RLB-Steiermark-Tochter EDV-Dienste für steirische Gemeinden übernahm. In den 1990er-Jahren entstanden drei weitere kommunale Softwareanbieter in der Steiermark, im Burgenland und in Kärnten. Aus dem Zusammenschluss dieser vier kommunalen Softwareanbieter wurde 2001 Comm-Unity EDV GmbH.

Eine Vielzahl der Kunden sind Gemeinden mit 1000 bis 4000 Einwohnern. Vor rund zehn Jahren hat sich Comm-Unity entschlossen, auf Basis von SAP eine Verwaltungssoftwarelösung zu bauen: GeOrg, der eigens entwickelte 360-Grad-Städte- und

-Gemeinde-Organisator. GeOrg vereinfacht die Verwaltungsarbeit und spart mit zahlreichen automatisierten Prozessen Zeit und Geld.

Eine Änderung der gesetzlichen Richtlinien für Rechnungswesen veranlasste dann auch Städte wie Innsbruck, Graz und Linz, auf GeOrg umzusteigen.

Umsatz- und Lizenzerlöse

„2019 war für uns ein außergewöhnlich gutes Jahr, weil viele Gemeinden auf die neue Software umgestellt worden sind und eben mit Graz und Linz auch zwei weitere Städte hinzukamen“, sagt Michael Stark, Geschäftsführer der Comm-Unity EDV GmbH. „Neben einem breiten Spektrum, das wir generell an Dienstleistungen für Gemeinden erbringen, gab es erhöhten Schulungsbedarf bezüglich des neuen Rechnungswesens.“ Dadurch ist der Dienstleistungsabsatz nochmals angewachsen. Der Umsatz lag bei rund 18,4 Millionen Euro. „Auch im Bereich der Wahlen erbringen wir viele Dienstleistungen für Gemeinden und Städte – wie die Bereitstellung der amtlichen Wahlinformation gemeinsam mit der Österreichischen Post für rund 4,5 Millionen Österreicher“, sagt Stark. Vom beschleunigten Digitalisierungstrend profitiert das Lannacher Unternehmen, das sein Know-how auch in anderen Branchen zur Anwendung brachte.

2. Platz

Rekordumsatz für Kaffeespezialisten J. Hornig

J. Hornig GmbH aus Graz erwirtschaftete 2019 mit 65 Mitarbeitern einen Rekordumsatz von rund 18 Millionen Euro. „Wir steigerten den Jahresumsatz um 4,1 Prozent, der Absatz nahm sogar um 12,8 Prozent zu“, sagt Geschäftsführer Johannes Hornig. „Die Ausweitung der Distribution auf nationaler Ebene resultierte in einem Wachstum im Lebensmitteleinzelhandel von 8,9 Prozent, während die Marktposition im Außer-Haus-Bereich in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld mit 1,2 Prozent stabilisiert werden konnte.“ Durch die Sicherung eines neuen Standorts wurde der Grundstein für nachhaltiges Wachstum gelegt.



[Adrian Almasan]

3. Platz

Apomedica weiter auf Wachstumskurs

Im Geschäftsjahr 2019 war das in Graz ansässige Unternehmen Apomedica mit seinen vier Marken Dr. Böhm®, Luuf®, Apozema® und Lasepton® das am schnellsten wachsende unter den Top Ten auf dem Apothekenmarkt. Der Umsatz lag bei 35 Millionen Euro, 6,5 Millionen Packungen wurden verkauft. „Dr. Böhm ist seit Jahren die Nummer eins in der Apotheke“, sagt Unternehmensleiterin **Ruth Fischer**, die 65 Mitarbeiter beschäftigt. „Wir sind froh, im Corona-Jahr alle Arbeitsplätze erhalten zu können. Somit ist es uns möglich, die Apotheken weiterhin zu versorgen und Engpässe zu vermeiden.“



[Apomedica]

Eine Veranstaltung von

Mit Unterstützung von

Die Presse

KSV1870

pwc

A1

CASINOS AUSTRIA

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN

onau

ŠKODA

TÜV AUSTRIA

Zero Project For a world without barriers

DIE STEIERMARK-SIEGER – INTERNATIONAL

Großinvestition des Holzprofis

International. 2019 legte die Mayr-Melnhof Holz Holding AG vor allem den Grundstein für ein Brettsperrholzwerk in Leoben.

VON CHRISTIAN SCHERL

1. Platz 2019 war für die Mayr-Melnhof Holz Holding AG mit Hauptsitz in Leoben ein zweiseitiges. Einerseits konnten die Produktions- und Absatzmengen im Vergleich zu 2018 gesteigert werden. Fallende Verkaufspreise für die Produkte führten jedoch zu einem leichten Umsatzrückgang. Der lag im Geschäftsjahr 2019 bei rund 669 Millionen Euro. „Wir haben 2019 zum siebenten Mal in ununterbrochener Reihenfolge unser Ergebnis (EBT) verbessert, dementsprechend ziehen wir eine positive Bilanz“, sagt Richard Stralz, der CEO der Mayr-Melnhof Holz Holding AG. „Vollauslastung in allen Produktionen und Rekordergebnisse mit

allen Sägewerken waren sicherlich ein erwähnenswertes Highlight. Im Dezember 2019 gaben wir den Startschuss für das neue „Brettsperrholzwerk Leoben“, ein Großprojekt mit rund 130 Millionen Euro Investitionssumme, das 2022 in Betrieb genommen wird und damit der stark steigenden Nachfrage am Markt gerecht wird.“

Im Export lief das erste Halbjahr 2019 auf der ganzen Welt gut. „Die Eintrübung begann im zweiten Halbjahr und wurde dann Anfang 2020 durch Corona noch verstärkt.“

Reformwünsche

Die Branche steht vor zahlreichen Herausforderungen. Rohstoffverfügbarkeit und Klimawandel sind derzeit die Dauerbrenner.

„Die österreichische Holzindustrie muss schon jetzt Rohstoff importieren, weil im Inland zu wenig geerntet wird“, sagt Stralz. „Dies obwohl jährlich mehr Holz nachwächst, als geerntet wird. Verlässlich und konstant verfügbarer Rohstoff ist ein absolutes Muss für unsere Branche.“

Auch der Klimawandel ist spürbar. „Der führt in Österreich dazu, dass sich der Wald verändert. Die Erderwärmung und zunehmende Trockenheit führen dazu, dass der „Brotbaum“ Fichte in vielen tiefen Lagen nicht überleben wird. Hier gilt es die richtigen Züchtungen, geeignete Baumartenverteilungen und richtige Bestockung wissenschaftlich zu erforschen, damit für nachfolgende Generationen die Waldbewirtschaftung auskömmlich und interessant bleibt.“

Schwer im Magen liegen auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Holzhochbauten werden durch veraltete Bauordnungen massiv erschwert und damit verteuert. „Speziell der Brandschutz sei hier angeführt. Abgesehen von neun unterschiedlichen Bauordnungen in Österreich wird dem Faktum, dass Holz zwar brennt, dies aber berechenbar und damit kalkulierbar, absolut nicht Rechnung getragen. Hier braucht es dringendst eine Reform, denn Holzbauten sind ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.“ Letztlich bleibt auch das Thema Fachkräftemangel eine Dauerherausforderung.

Erwartungen 2021

Ziel der Mayr-Melnhof Holz ist, die geplanten Investitionen umzusetzen und die Großinvestition am Standort Leoben voranzubringen. „Die Auswirkungen der Coronawelle sind nicht abschätzbar, wir gehen aber davon aus, dass der Zuspbruch zu Holzprodukten mit und ohne Corona stark steigt.“

2. Platz

Innovationskraft ist bei der AMS AG der Erfolgsmotor

Die AMS AG ist ein multinationaler Halbleiterhersteller mit Hauptsitz in Premstätten. Das Unternehmen beschäftigt knapp 9000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von 1,88 Milliarden Euro. „Wir haben 2019 ein hervorragendes Umsatzwachstum bei starker Profitabilität erzielt und sind als führender Sensorik-Spezialist global erfolgreich“, sagt **Alexander Everke**, CEO der AMS AG. „Dieser Erfolg beruht darauf, dass wir auf Innovation fokussiert sind und auch 2019 erheblich in F&E investiert haben.“



[AMS]

3. Platz

NetConomy hilft Firmen auf dem Weg zur Digitalisierung

2019 war für die NetConomy Software & Consulting GmbH mit Hauptsitz in Graz und 41,3 Millionen Euro Umsatz sehr erfolgreich. Aber vor allem heuer zeigt sich, dass digitale Plattformen und Innovationen die Basis für Krisensicherheit und Überlebensfähigkeit darstellen. Netconomy-Geschäftsführer **Martin Barzauner**: „Die Beschleunigung der Digitalisierung stellt viele Unternehmen vor hohe Herausforderungen, bei deren Bewältigung wir als Digitalisierungsexperten einen wichtigen Beitrag leisten.“



[NetConomy]



CEO Richard Stralz: „Der Klimawandel führt in Österreich dazu, dass sich der Wald verändert.“ [Sabine Hoffmann]

ALC 2020: Das Steiermark-Ranking

Die Besten. Für die Auswertung wurde die wirtschaftliche Performance aller Teilnehmer über den Zeitraum von drei Jahren analysiert. Im Bewertungssystem sind rund zehn Leistungskennzahlen ausschlaggebend.

National tätige Unternehmen – bis zehn Millionen Euro Umsatz

	Firmensitz	Umsatz 2019	MA	TÜV	Rangzahl*
1. Great Lengths Productions Austria GmbH	St. Stefan im Rosental	6.056.000	24	–	1,000
2. IF Ihre Finanzprofis GmbH	Hartberg	1.424.000	12	–	1,066
3. Elektro Ramert GmbH	Feldbach	7.319.000	38	Ja	1,152
4. Insundlation GmbH	St. Peter am Ottersbach	4.640.000	4	Ja	1,238
5. Sabiatech Energietechnik Handels-GmbH	Preiding	5.101.000	12	–	1,298

National tätige Unternehmen – mehr als zehn Millionen Euro Umsatz

	Firmensitz	Umsatz 2019	MA	TÜV	Rangzahl*
1. Comm-Unity EDV GmbH	Lannach	18.395.000	93	–	1,000
2. J. Hornig GmbH	Graz	18.161.000	65	Ja	1,012
3. Apomedica pharmazeutische Produkte GmbH	Graz	35.252.000	60	Ja	1,031
4. Air - Cond Klimaanlage HandelsGmbH	Graz Seiersberg	58.443.000	24	–	1,187
5. VTU Engineering GmbH	Raaba Grambach	52.870.000	276	–	1,229

International tätige Unternehmen

	Firmensitz	Umsatz 2019	MA	TÜV	Rangzahl*
1. Mayr-Melnhof Holz Holding AG	Leoben	668.639.000	1.965	–	1,000
2. ams AG	Premstätten	1.885.265.000	8.811	–	1,188
3. NetConomy Software & Consulting GmbH	Graz	41.306.000	279	Ja	1,321
4. Ringana GmbH	Hartberg	115.130.000	266	Ja	1,420
5. Great Lengths Haarvertriebs GmbH	St. Stefan im Rosental	19.563.000	50	–	1,633

Umsatz 2019 = in Euro, gerundet

MA = Mitarbeiterzahl 2019

TÜV = TÜV-Austria-Check Qualität & Sicherheit

* Das Rangzahlen-Verhältnis gibt an, wie weit der jeweilige Teilnehmer vom Sieger entfernt ist.



Austria's Leading Companies
Das gesamte Ergebnis finden Sie unter DiePresse.com/alc